

1. DIALOG-Raum

„Lebensweltorientierung – eine ambivalente Strategie für Weiterbildungseinrichtungen?“

12. November 2021, 09.15 – 13.15 Uhr

Weiterbildungseinrichtungen kreieren Bildungswelten, in denen sie selbst- oder fremdgesetzte Anforderungen umsetzen, die oft normativ sind. Solche Anforderungen können lauten:

- Sei divers in Deinem Programm, Deinen Zielgruppen, Deiner Organisationskultur und Deiner Belegschaft!
- Sorge mit Deinem Programm und Deiner inklusiven Praxis für interkulturelle Begegnung, für gesellschaftliche Teilhabe, für individuelle Aufstiegschancen!
- Wirke Exklusionsmechanismen entgegen!

Die Orientierung an den „Lebenswelten“ ist in Theorie und Praxis der Weiterbildung hier eine gern verwendete Strategie.

Nun verfolgen nicht alle Weiterbildungseinrichtungen das Interesse, die Breite der Gesellschaft zu erreichen. Mitunter ist Exklusivität sogar eine explizite Zielperspektive von Weiterbildungseinrichtungen, z. B. wenn Kursgruppen in bewährter Besetzung weiterbestehen sollen, special-interest Themen bedient werden („Whisky-Kurse“) oder in nicht-offenen Angebotsbereichen maßgeschneiderte Angebote für Firmenkunden entwickelt werden. Die Orientierung an den Interessen solcher Kundengruppen erfolgt zwar seltener unter dem Topos der Lebensweltorientierung, doch kann der Begriff auch hier in der Programmgestaltung und im Marketing zur Anwendung kommen.

Wenden Weiterbildungseinrichtungen den Begriff der „Lebensweltorientierung“ auf den Umgang mit den eigenen Mitarbeitenden an, so deuten sich auch hier u. U. Spannungen an. Mitarbeitende können die normativen Ansprüche der Einrichtung möglicherweise persönlich nicht teilen und mit ihren eigenen Lebenswelten nur schwer in Einklang bringen.

Lebensweltorientierung ist somit ein schillernder, mehrdeutiger Begriff, an dem sich alltägliche Spannungsverhältnisse ablesen lassen und der der praktischen Notwendigkeit Ausdruck verleiht, Weiterbildungspraxis zwischen verschiedenen Ansprüchen und Zielen auszubalancieren.

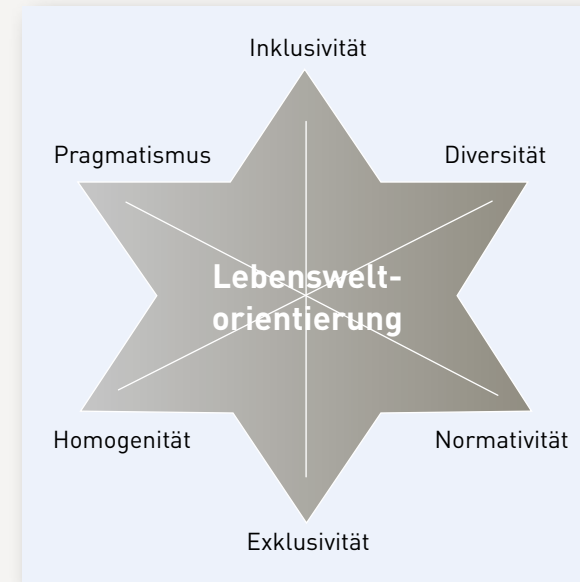
Der 1. DIALOG-Raum des DIALOG-Praxisnetzwerks fragt, unterstützt von der Wissenschaft, nach den Facetten von Lebensweltorientierung und nach der Rezeption und Anwendung in der Weiterbildungspraxis. Anhand von Praxisfällen sollen Spannungsfelder ausgeleuchtet und Handlungsoptionen erwogen werden.

Wir freuen uns auf den Dialog und laden Sie herzlich ein!

Agenda

- 09.15 Uhr **Einloggen und Ankommen**
- 09.30 Uhr **Begrüßung und Einführung in den Tag**
Brigitte Bosche (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für lebenslanges Lernen e. V.)
- 09.45 Uhr **Keynote: Lebensweltorientierung – Möglichkeiten und Grenzen**
Dr. Peter Brandt (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für lebenslanges Lernen e. V.)
- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.45 Uhr **Orientierung an der Lebenswelt – Innenansichten aus dem DIALOG-Praxisnetzwerk**
Sessions zu drei Spannungsfeldern der Lebensweltorientierung
Thomas Bertram (Leibniz Universität Hannover); Andrea Hartig (Internationaler Bund e. V.); Regine Herbrik (Kreivolkshochschule Ludwigslust-Parchim); Dagmar Mikasch-Köthner (VHS Stuttgart); Manjiri Palicha (VHS Berlin Mitte); Sabine Stallbaum (Arbeiterwohlfahrt KV Bielefeld e. V.); Jenny Ungericht (VHS Völklingen)
- 11.45 Uhr **Pause**
- 12.00 Uhr **Gesamtschau und „Take-Home-Messages“**
- 13.15 Uhr **Veranstaltungsende**

Spannungsfelder der Lebensweltorientierung



Bei Fragen zur Organisation wenden Sie sich bitte an:

Jolanta Mazur-Schwenke

T +49 228 3294-361

mazur-schwenke@die-bonn.de

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Brigitte Bosche

T +49 228 3294-131

bosche@die-bonn.de